

# Painful Moments

Von abgemeldet

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: Abschied</b> .....	2
<b>Kapitel 2: verblässende Narben</b> .....	4

## Kapitel 1: Abschied

So meine Lieben,

Ich wollte mal etwas ausgefalleneres auf die Beine stellen, da habe ich begonnen diesen One-Shot zu schreiben. Hierbei dreht es sich ausschließlich um die Freundschaft und den Abschied zwischen Kiryu und Bommer. Da ich beide sehr gerne mag, und es ohnehin noch keine Story gibt in der Bommer eine zentrale Rolle spielt wollte ich ihn hier für euch aufleben lassen.

Viel Spaß beim lesen.

Crow-sama

---

Nun war es beschlossene Sache, ihre Wege trennten sich also. Jeden noch so schmerzlichen Moment nach dem anderen hatten sie gemeinsam überstanden, ihr Schicksal hatten sie stets geteilt. Sie waren Freunde geworden, hatten einander blind vertraut. Doch nun war die Zeit gekommen einander lebe wohl zu sagen.

"Kiryu..", ein junger Mann, schätzungsweise fünfundzwanzig Jahre alt trat unter dem Schatten eines verdorrten Laubbaumes hervor. Er richtete sich auf, stumme Beobachter konnten selbst noch von weitem sehen das er sehr groß und muskulös sein musste. Den Namen den er ausgerufen hatte blieb jedoch nicht unbeantwortet. Ein junger Mann mit schneeweißem Haar stand wenige Meter von ihm entfernt in der grellen Sonne und wandte ihm seinen Blick zu. "Ich weiß, Bommer..", in seinem Blick spiegelte sich eine Mischung aus trübsinniger Melancholie und Zuversicht wieder. "Es wird Zeit."

Bommer seufzte. Die letzten Monate war er wortwörtlich durch die Hölle gegangen, ebenso aber auch sein Mitstreiter Kiryu Kyosuke. Beide teilten eine schmerzliche Erinnerung miteinander. Die Tatsache das sie den Menschen so viel Leid und so viel Schmerz angetan haben ließ sie fortan nicht mehr los.. Warum mussten sie sich nur an diese düstere Vergangenheit erinnern?

"Niemand wird uns jemals verstehen können, aber ich denke das weißt du bereits, Kiryu.", der Größere trat auf seinen Mitstreiter zu und klopfte ihm freundschaftlich auf die Schulter. Der Hellhaarige seufzte daraufhin gequält. "Wir haben den Bürgern Angst und Schrecken bereitet, Bommer. Wir, die ehemaligen Dark Signer tragen die Schuld. Wir allein.", auf die Worte hin konnte der Angesprochene nur nicken. "Ich weiß, ich weiß.. Aber wir müssen einen Schritt nach vorne wagen, ich werde in mein Heimatdorf zurückkehren und du wirst dich hier um die Waisen kümmern.", Bommer schluckte, es fiel ihm schwer lebe wohl zu sagen, also beließ er es erst einmal dabei.

"Jetzt mach nicht so ein Gesicht, Kumpel. Das ist kein Weltuntergang. Wir, die ehemaligen Dark Signer werden sich niemals aus den Augen verlieren, da bin ich mir sicher.", woher Kiryu diese Zuversicht nahm wusste der Dunkelhaarige nicht. Aber er animierte ihn zu hoffen, ja er hoffte das sie sich eines Tages wiedersehen würden. "Na dann.. Auf ein neues.. Ich denke es ist Zeit lebe wohl zu sagen.", Kiryu korrigierte seinen Kumpel jedoch bevor er noch etwas sagen konnte. "Nein, nicht lebe wohl sondern auf Wiedersehen.", unwillkürlich mussten sie einander angrinsen, sie nickten einander ein letztes Mal zu und gaben sich die Hand zum Abschied.

"Grüß die Kinder von mir wenn du angekommen bist." meinte Kiryu, woraufhin Bommer nickte. "Grüß du aber auch alle von mir.", so lösten sie den Handschlag und wandten sich langsam voneinander ab. Die ersten Schritte waren also getan, die ersten Schritte in eine neue Zukunft.. Doch Freunde würden sie dennoch bleiben, und die Hoffnung auf ein Wiedersehen würde sie Tag für Tag begleiten.

## Kapitel 2: verblässende Narben

Eines Nachts - sie hatte schon längst vergessen welcher Tag es war - erwachte sie. Rasch erhob sie sich von ihrem Schlafplatz. Ihr warmes, weiches Bett, welches sie sonst eigentlich immer dazu einlud ein ausgedehntes Schläfchen zu halten konnte ihr in jener Nacht leider nicht die ersehnte Ruhe geben. Somit schlurfte sie langsam auf ihren begehbaren Kleiderschrank zu, und griff sogleich den seidenen Morgenmantel, der an der Türklinke hing. Ein Seufzen verließ ihre blassen Lippen während sie sich das Kleidungsstück über die Schultern warf. Es war wieder einmal eine solche Nacht angebrochen in der die junge Frau von ihrer düsteren Vergangenheit heimgesucht wurde.

Bei dieser jungen Frau handelte es sich um Niemand geringeren als Misty Lola, das berühmte Model aus Neo Domino City. Doch so dumm und ahnungslos wie die meisten Menschen waren blickten sie nicht hinter die Fassade, die lediglich aus Schönheit und Ästhetik bestand. Sie sahen nur ihren wohlgeformten Körper, ihr feminines Gesicht, ihre blauen Augen und ihr dunkles Haar.. Doch Niemand schaffte es auch nur ansatzweise in ihre Seele blicken zu können, denn das was in ihr vorging kam niemals ans Tageslicht. Vielleicht war es ja auch besser so, denn wenn sie Jemandem offenbaren würde wer, oder besser gesagt was sie war, würde dies sicher nur ungeahnte Probleme hervorrufen.. So zog sie es vor zu schweigen.

Sie fragte sich schon lange wie es weitergehen sollte, denn auch wenn sich Niemand mehr an die damaligen Geschehnisse erinnern konnte, die Vergangenheit bohrte dennoch in ihrer Seele herum. Sie musste sich gestehen das sie sich in den letzten Monaten doch sehr stark zurückgezogen hatte. Insgeheim begann sie sogar nach den Gleichgesinnten zu suchen, denn nicht nur sie musste damals einem furchtbaren Schicksal unterliegen. Sie konnte sich an mehrere Menschen erinnern, denen sie damals begegnet war.

Ein schmales Lächeln quälte sich über ihre Lippen als sie sich an eine unscheinbare, naive Person zurückerinnerte, die sich nun jedoch nicht mehr an die Vergangenheit erinnern konnte. Einerseits war es schade, dass sich Carly Nagisa nicht mehr an ihre gemeinsame Zeit erinnern konnte, doch andererseits war es wohl besser so. Es schien sogar fast so, als würde Misty sie darum beneiden.

Dann war da noch Bommer, der jedoch erst recht spät zu ihnen stieß. Er übernahm damals den 'Posten' eines anderen Mannes. Mit ihm hatte sie eigentlich weniger zu tun, was sie sehr schade fand, doch im Gegensatz zu der Reporterin konnte er sich noch an diese düstere Vergangenheit erinnern. Sie wusste, dass auch er sich deswegen quälte. Diesen Schmerz würde sicher Niemand so leicht ausblenden können.

Eine ganze Weile dachte Misty noch über die Beiden nach, ehe sie sich dem prachtvollen Strauß widmete, der fast hauptsächlich aus weißen Lilien bestand. Ein leiser Seufzer perlte nun über ihre blassen Lippen, während sie sich dem gläsernen Tisch näherte auf dessen Oberfläche die Vase stand. Den Blumen hatte sie noch gar keine Aufmerksamkeit geschenkt, höchste Zeit das sie das änderte. Langsam aber sicher streckte sie ihre rechte Hand aus um langsam und vorsichtig über die Blüten einer besonders großen und prachtvollen Lilie zu streichen.

Und wieder gab sie sich ihren tiefsten Gedanken hin, doch dieses Mal passierte etwas unerwartetes: ein leises, jedoch bestimmendes Klopfen an ihrer Wohnungstür riss sie

gänzlich aus ihren Träumereien.

„Wer mag da bitte zu solch' einer Zeit noch an die Tür klopfen?“, fragte sie sich verwundert, dass es sich hierbei vielleicht um einen Verbrecher oder gar um einen Entführer handelte blendete sie gekonnt aus. Sie wandte ihren Kopf in die Richtung der Schlafzimmertür, und trat daraufhin rasch durch diese hindurch. Sie musste nur noch durch den Flur laufen und die Eingangstür der Wohnung öffnen, dies war gewiss kein großer Aufwand. Erst als sie die eiserne Klinke hinuntergedrückt, und die Türe geöffnet hatte stolperte sie beinahe geschockt einige Schritte zurück. Sie traute ihren Augen kaum, doch der junge Mann der nun vor ihr stand konnte keine Einbildung sein. „Kyo...suke.. Kiryu..“, stammelte sie plötzlich voller Unbeholfenheit vor sich hin, ehe sie ihm völlig verwundert den Eintritt in ihre Wohnung gewährte.

Der Angesprochene schwieg erst einmal, er zog es stattdessen erst einmal vor ihr ein höfliches Lächeln entgegen zu bringen. „Ich hoffe ich habe dich nicht geweckt.“, murmelte er schließlich dann doch noch leise vor sich hin, das Model schüttelte daraufhin beinahe schon apathisch den Kopf. „Nein, nein, ich war schon wach.“, sie führte ihn sogleich in ihr Wohnzimmer und bot ihm einen Sitzplatz an. „Willst du vielleicht etwas trinken?“, fragte sie ihn schließlich, und stellte schon ohne auf eine Antwort zu warten zwei Gläser auf den Tisch. Sie konnte ihren Augen und ihren Ohren noch immer nicht trauen, war das alles etwa nur ein Traum? Sie konnte es sich nicht erklären was er ausgerechnet von ihr wollte. Sie hob ihren Blick an, um genau in seine goldgelben Augen sehen zu können und atmete tief ein. „Was treibt dich hier her?“, hatte sie ihn endlich zu fragen gewagt, und wurde jedoch erst einmal von ihm aufgefordert sich ein Wenig zu beruhigen. Sie wirkte doch ein Wenig aufgebrachter, als das sie es sich gedacht hatte.

„Ich wollte sehen wie es dir geht, und ob du dein Leben wieder in den Griff bekommen hast.“, meinte er schließlich kühl und ließ seinen Blick durch das prachtvolle Wohnzimmer wandern. Misty besaß all das was er niemals besessen hatte. Sie hatte Reichtum, Gesundheit und Menschen die sich um ihr Wohl sorgten.. So dachte er es sich jedenfalls. „Mir geht es.. gut.. hast du noch etwas.. von den Anderen gehört?“, fragend blickten ihre hellblaue Augen in die goldgelben Seelenspiegel ihres Gegenübers. Kyosuke Kiryu nickte matt. „Es freut mich wenn du wieder Fuß gefasst hast.. Bommer tut sich noch ziemlich schwer mit der Vergangenheit, und Carly beginnt sich zu meiner Sorge langsam daran zu erinnern.“, Misty war bereits hellhörig geworden, ihre Augen weiteten sich geschockt. „Das kann nicht sein.. Sie ist noch viel zu labil dafür.“, murmelte sie leise in ihren nicht vorhandenen Bart hinein, doch Kiryu konnte ihre Worte dennoch ohne große Anstrengungen verstehen.

Die junge Frau senkte ihren Blick, sie wich ihrem Gegenüber immer weiter aus, doch irgendwann ging es nicht mehr. „Misty.. Ich bin jedoch nicht wegen Bommer hergekommen, oder wegen Carly.. Ich bin alleine wegen dir nach Neo Domino City aufgebrochen.. Ich wollte wissen wie es dir geht, aber irgendetwas sagt mir das etwas mit dir nicht stimmt.“, und seine Prophezeiung traf genau ins Schwarze. Er konnte Misty dabei beobachten wie sie zusammenzuckte. „Es ist nicht der Rede wert, Kiryu.“, murmelte sie leise, doch ihr Gast ließ sich nicht so einfach abwimmeln. „Ich bin nicht blind, ich weiß das du etwas auf dem Herzen hast.“, somit drehte er sich ein Wenig mehr zu ihr und fasste sie an den Schultern, während sein Blick zu ihren entblößten Oberarmen glitt. „Sag mir was los ist!“, forderte er sie energisch auf.

„Ach Kiryu..“, wisperte die junge Frau leise.. „Ich vermisse Toby so sehr... und ich vermisse Carly... Bommer und die Verbliebenen von uns.. Und ich vermisse dich.“, sie hasste es soviel von sich preisgeben zu müssen, doch dies war ihr allemal lieber als

weiterhin von Kyosuke Kiryu ausgefragt zu werden. Misty wartete nur noch darauf das er begann laut los zu lachen, doch er blieb stumm. Stattdessen verfestigte sich sein Griff um die schmalen Schultern der Dunkelhaarigen. „Misty..“, begann er „Was tust du dir selbst nur an?“, fragte er sie schließlich leise und drückte sie bestimmend an sich, während sie nur verwirrt dreinblickte. „Kyosuke... Kiryu?!“, entrang es sich kleinlaut ihrer Kehle während sie merkte wie seine Hand über ihren Oberarm glitt. „Bitte, Misty.. Tue dir das nicht mehr an.. Lass die Narben verheilen, ich bin für dich da wenn du mich brauchst.“, als seine Stimme an ihrem Ohr erklang und sie verstand was er damit meinte perlten stumme Tränen über ihre geröteten Wangen. Das Eis war gebrochen, und Misty hatte ihm den Eintritt zu ihrem Herzen gewährt. Sie wusste das nur er dazu in der Lage war die Wunden ihrer geschundenen Seele zu heilen.

„Unsere Seelen sind so zerbrechlich wie die Blüten einer Lilie.. Man muss auf sie achten, und wenn es ihnen nicht gut geht immer zur Hilfe eilen können.“, flüsterte er leise, und verstummte schließlich gänzlich. Endlich hatte er gefunden wonach er gesucht hatte. Gemeinsam mit ihr würde er es endlich schaffen wieder Fuß fassen zu können.